

**PROTOKOLL**  
der öffentlichen Ausschusssitzung Soziales und Kultur

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
22.05.2012	18:00 Uhr	19.50 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal

**TEILNEHMER**

**ORTSAMT** : Wolfgang Ahrens, Vorsitzender  
Ulrich Lütjens, Protokollführer  
**BEIRAT/AUSSCHÜSSE** : siehe anliegende Liste  
**GÄSTE** : Frau Pawlik, Amt für Soziale Dienste  
Herr Jarré, Bürgerverein Horn-Lehe

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung eines Protokolls
2. Hortversorgung – aktueller Sachstand
3. Projekt „Kulturzentrum für Horn-Lehe“
4. Integrationswoche 2012 – Möglichkeiten der Beteiligung für den Beirat Horn-Lehe
5. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 07.05.2012 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung eines Protokolls**

Die vorstehende Tagesordnung wird einstimmig beschlossen, das Protokoll der Sitzung vom 21.03.2012 wird ohne Änderung genehmigt.

**Zu TOP 2: Hortversorgung – aktueller Sachstand**

Im Rahmen der letzten Ausschusssitzung war vereinbart worden, dass die konkretisierten Zahlen zur Hortversorgung nach Auswertung des sogenannten Statusberichtes II heute vorgelegt werden sollen. Dazu erläutert Frau Pawlik, dass dieser entgegen der damaligen Ankündigung noch nicht vollständig abgearbeitet ist und sie daher noch keine Aussage über die Anzahl der Kinder ohne Hortversorgung treffen kann. Jedoch ist nach Verabschiedung des Haushaltes zu konstatieren, dass keine Ausweitung über den bisherigen Status quo hinaus vorgesehen ist. Perspektivisch soll die Hortversorgung an das Bildungsressort sukzessive übergeleitet werden, wobei während der Übergangsphase die Finanzierung noch teilweise aus dem Sozialressort vorgenommen wird und weiterhin Hortplätze vorgehalten werden. Frau Pawlik versichert, sobald die konkreten Zahlen vorliegen, diese an das Ortsamt zu übermitteln.

Herr Mazur äußert vehemente Kritik daran, dass entgegen der Absprache der letzten Ausschusssitzung heute keine Fakten feststehen und diskutiert werden können. Er sieht dadurch die Bemühungen des Ausschusses und der weiteren Akteure konterkariert. Daher kann für den Moment nur erörtert werden, welche möglichen Alternativen in Sachen Hortversorgung noch zustande kommen könnten.

Herr Spöttel von der Stiftung Alten Eichen berichtet, dass er ein Konzept für eine Hortbetreuung im Jugendhaus Horn-Lehe ausgearbeitet hat und dieses im Rahmen eines baldigen Elterninformationsabends vorstellen wird. Geplant ist die Einrichtung einer Gruppe mit bis zu 20 Plätzen ab dem kommenden Schuljahr. Als Betreuungszeit ist täglich 13:30 bis 16:00 Uhr vorgesehen, wobei die Kinder darüber hinaus anschließend am regulären Betrieb des Jugendhauses teilnehmen könnten.

Für die Ferienzeiten ist eine Betreuungszeit von 8:00 bis 16:30 Uhr avisiert. Noch zu klären sind Fragen der Essensversorgung.

Herr Leimbach von der Schule an der Philipp-Reis-Straße hat versucht in Erfahrung zu bringen, wie viele an der Kita Carl-Friedrich-Gauß-Straße abgelehnte Bewerber potenziell an einem Platz der Kita Technologiepark in seinem Hause interessiert sein könnten. Demnach haben sich bis dato fünf Interessenten an die Kita Technologiepark gewandt. Allerdings ist die bisherige Kapazität von 30 Plätzen voll ausgeschöpft. Um eine weitere Gruppe wirtschaftlich betreiben zu können, müsste eine Gesamtzahl von insgesamt circa 45 Kindern zusammenkommen.

Frau Pawlik bietet darüber hinaus privaten Elterninitiativen an, mit ihr in Kontakt zu treten, um kleinräumige Alternativen im Einzelfall zu erörtern. Sie würde im Bedarfsfall zu den betreffenden Akteuren in den Stadtteil kommen, um die näheren Modalitäten zu besprechen.

Herr Drechsel betont, dass neben der Suche nach Lösungen auch eine deutliche Unmutsbekundung in Richtung der Verantwortlichen zu artikulieren sei.

Frau Moldenhauer fragt nach, inwieweit die Möglichkeit besteht, Zuschüsse zu Kita-Gebühren zu beantragen. Daraufhin verweist Frau Pawlik auf die mögliche Förderung im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfe.

Als weiteres Vorgehen wird vereinbart, beim Vorliegen der definitiven Zahlen zur Hortversorgung kurzfristig abweichend von der in der Geschäftsordnung vereinbarten Frist zu einer erneuten Sitzung einzuladen. Dazu soll auch ein Vertreter von Kita Bremen eingeladen werden. Da Herr Schuch sein Tätigkeitsfeld verändert hat, soll Frau Rendigs um Teilnahme gebeten werden.

Abschließend fassen die Ausschussmitglieder einstimmig folgenden Beschluss:

„Der Ausschuss Soziales und Kultur des Beirates Horn-Lehe kritisiert vehement die Tatsache, dass entgegen der getroffenen Absprache die Auswertung zur Hortversorgung in Horn-Lehe in der heutigen Sitzung nicht präsentiert wurde und fordert ein unverzügliches Nachreichen nach deren Erstellung.“

### **Zu TOP 3: Projekt „Kulturzentrum für Horn-Lehe“**

Seit einiger Zeit gibt es einen federführend vom Bürgerverein Horn-Lehe initiierten Arbeitskreis zum oben genannten Thema. Im Rahmen einer interfraktionellen Runde war bei der Beratung über einen unterstützenden Antrag die Frage aufgekommen, wie ein solches Kulturzentrum überhaupt ausgestaltet sein soll. Zudem haben in der Zwischenzeit Gespräche zwischen Vertretern des Arbeitskreises und der Kulturbehörde zu möglichen Ansätzen stattgefunden. Über das Vorhaben im Allgemeinen und den aktuellen Sachstand berichtet Herr Jarré.

Ursprung des Projektes waren die Gespräche im Zuge der Vermarktung des ehemaligen Telekom-Geländes, als Vorstellungen und Wünsche für dessen zukünftige Ausgestaltung diskutiert wurden. Da viele Bürger den Wegfall der Aula auf dem Areal beklagen, war ein Gedanke, diesen durch ein zu schaffendes Kulturzentrum zu kompensieren. Dabei will man vonseiten des Arbeitskreises vorerst keine inhaltliche Festlegung für den zukünftigen Betrieb treffen. Bisherige Gespräche mit Frau von Blacha vom Senator für Kultur haben bisher jedoch leider zu keinerlei Zusagen hinsichtlich einer finanziellen Unterstützung des Vorhabens durch das Kulturressort geführt. Laut Herrn Jarré war Tenor der Unterredung, dass seitens der Behörde eher eine Förderung jenseits der bürgerlichen Klientel Horn-Lehes als wünschenswert erachtet wird und das hiesige Projekt eher mit privaten Mitteln bestritten werden sollte. Diese Einschätzung teilt Herr Jarré jedoch nicht, da auch im hiesigen Stadtteil eine nicht unbedeutenden Anzahl Bedürftiger wohne. Für eine Hilfestellung bei der Konzeption durch das Kulturressort wurde zudem vorausgesetzt, dass zunächst ein Gebäude vorhanden sein müsse, ehe man die Inhalte konzipiert. Als Möglichkeit in Erwägung gezogen wurde dafür einerseits ein derzeit von der Lebenshilfe genutztes Gebäude in der Leher Heerstraße. Diese Idee erscheint jedoch aufgrund hoher Kosten als kaum praktikabel. Andererseits setzt man seitens des Bürgervereins Hoffnungen auf einen Umzug des Ortsamtes ins Landhaus Louisenthal, um dann möglicherweise Räumlichkeiten in der ersten Etage zu nutzen.

Als mögliche Nutzer eines Kulturzentrums käme ein Zusammenschluss hiesiger kleiner Institutionen wie etwa dem historischen Arbeitskreis oder den Freunden des Rhododendronparks in Frage.

Auch die derzeit im Ortsamt ausstellenden Künstler kämen als Kooperationspartner in Frage. Wünschenswert wäre grundsätzlich die Schaffung eines Kultur- und Sozialzentrums, wie es in anderen Stadtteilen bereits erfolgreich betrieben wird.

Herr Drechsel regt an, als Forum für kulturelle Aktivitäten auch bestehende Räumlichkeiten wie etwa Schulaulen zu nutzen, um den begrüßenswerten Ansatz nicht an Kosten für ein Gebäude scheitern zu lassen. Als gelungenes Beispiel nennt er die Praxis an der Gesamtschule Bremen-Ost.

Herr Koppel weist darauf hin, dass das bestehende Ortsamt seinerzeit als Zentrum für Stadtteilkultur eröffnet wurde und lange Zeit, etwa mit dem Betrieb der Stadtteilbibliothek und vielfältigen Veranstaltungen, in dieser Manier genutzt wurde. Nachdem der Ansatz zwischenzeitlich nicht mehr verfolgt wurde, ist dieser in letzter Zeit durch Aktionen wie den Neujahrsempfang, der Ausstellung der Künstler und der Unterbringung des Stadtteilarchives wieder aufgegriffen worden. Vor diesem Hintergrund erachte er es als wichtig, dass es einen festen Anlaufpunkt für die Stadtteilkultur gibt.

Herr Mazur schlägt vor, mit Hilfe eines Fragebogens im Sinne eines Kulturkatasters zu ermitteln, wo die konkreten Bedarfe für ein Kulturzentrum liegen und welche Akteure dabei involviert werden könnten. Frau Hanke ergänzt, dass auf Grundlage dessen auch eine mögliche Ansiedlung auf dem zukünftigen Mühlenviertel angestrebt werden könnte, falls sich einer der vorgenannten Wunschstandorte nicht realisieren lassen sollte.

Herr Koppel könnte sich zudem vorstellen, mit Hilfe eines Spendenaufrufs Mittel für den Erwerb einer Immobilie zu akquirieren. Die Erfahrung mit der Restaurierung der Mühle habe gezeigt, dass dies möglich sei.

Abschließend wird vereinbart, dass sich der Ausschuss erneut mit dem Thema befassen wird, sobald aus dem Arbeitskreis des Bürgervereins heraus weitere Fortschritte in Hinblick auf einen möglichen Standort oder die Erstellung eines Kulturkatasters zu vermelden sind oder sich in sonstiger Hinsicht ein weiterer Erörterungsbedarf ergibt.

#### **Zu TOP 4: Integrationswoche 2012 – Möglichkeiten der Beteiligung für den Beirat Horn-Lehe**

Frau Hanke berichtet vom gestrigen Informationsgespräch mit Herrn Schlodtmann von der Senatskanzlei, der im Rahmen der letzten Ausschusssitzung für eine Teilnahme an der kommenden, dritten Integrationswoche im September geworben hatten. Dabei war die Idee aufgekommen, in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren ein internationales Frühstück auszurichten. Ein möglicher Kooperationspartner dafür wäre etwa das Müttercafé. Dies ist ein Kreis von etwa fünfzehn Migrantinnen, der sich regelmäßig im Jugendhaus Horn-Lehe zum gegenseitigen Austausch trifft. Des Weiteren könnten noch andere Akteure, wie etwa der Bürgerverein Horn-Lehe oder der TV Eiche Horn, nach einer möglichen Kooperation gefragt werden. Thematisch wäre neben einem allgemeinen Austausch wie im Rahmen des Neujahrsempfang eine Information und anschließende Diskussion über das geplante Kulturzentrum im Stadtteil denkbar. Als möglichen Termin schlägt Frau Hanke den 23.09.2012 vor.

Im Falle einer Teilnahme müsste diese bis zum 29.06.2012 angemeldet werden. Die Entscheidung darüber soll in der vorhergehenden Beiratssitzung am 14.06.2012 gefällt werden.

#### **Zu TOP 5: Verschiedenes**

Zur geplanten Spielleitplanung gibt es zu berichten, dass Herr Brodbeck dafür ergänzende Mittel aus einem Jubiläumsfonds des Kinderhilfswerkes akquirieren konnte. Somit würde sich der Betrag, der aus Beiratmitteln zur Anschubfinanzierung aufzubringen wäre, entsprechend verringern.

gez. Wolfgang Ahrens  
Vorsitzender

gez. Dieter Mazur  
Ausschusssprecher

gez. Ulrich Lütjens  
Protokollführer